

## Inhalt

### Kolumnen

- 3 Hermann Schulz  
Unter Tage
- 4 Wolfgang Belitz  
„Die Farbenbrechung der Gleichheit“

### SCHWERPUNKT: Kunst

- 5 Peter Strege  
Künstlerisches, – was es auch immer sei –, sollte
- 6 Anke Euler  
Aufforderung zum Tanz  
Tanz, Kunst und Gemeinschaft
- 8 Hartmut Dreier  
Mein Zugang zu Kunst und Kultur –  
biografische Einsichten
- 9 Rolf Euler  
Das leere Blatt, die kommende Form
- 10 Rainer Vowe  
„Junges Licht“: „Heimatsfilm“ – „BRD Noir“  
1wurf
- 11 Rolf Euler  
„Bauernkrieg“-Zyklus und Aufstand –  
150 Jahre Käthe Kollwitz
- 12 Ottmar Ette  
Ernesto Cardenal: Lyrik als Dagegenhalten
- 13 Hermann Schulz  
Ehrendoktor
- 13 AMOS gratuliert  
Wolf Erlbruch zum Astrid-Lindgren-Preis
- 14 Tirzah Haase  
Theater, Theater ...
- 15 Christopher Deutsch  
Das Theater – als Spiegel(bild) der Gesellschaft
- 16 Robert Bosshard  
Im falschen Film
- 17 Siegrid Breinl / Peter Strege  
Das Unionviertel  
„Trockenwohnen“ durch Ästhetisierung urbaner  
Landschaft nach dem Niedergang
- 18 Theo Deutinger  
Ruhrmoderne – die Zukunft der Vergangenheit
- 19 Peter Strege  
Das Haar in der Suppe  
Menschenorte 33
- 20 Manfred Walz / Robert Bosshard  
„lokal harmonie“ – ein versteckter Ort  
in Duisburg
- 21 Hans van Ooyen  
Die Burg zu den Schönen Künsten – eine Parabel

### Palästina

- 23 Uri Avnery – 10. März 2017  
Die realistische Wahl

Impressum ...	Seite 11
Abo-Bestellschein ...	Seite 14
Anzeige Westfälisches Dampfboot ...	Seite 7
Anzeige Peter Hammer Verlag ...	Seite 24

## Editorial

„Kunst“ ist unser Thema fürs Heft, und wir finden, wir sollten sowohl Künstlerisches wie auch Betrachtendes mit gedrehten Fragezeichen euch präsentieren – fragend erläuternd, offen für Neues.

Erleichtert ein auf dem Kopf stehendes Fragezeichen das Finden der Antwort? Ganz sicher! wäre vielleicht eine surrealistische Antwort. Eine von vielen. Vielleicht die, die so den pataphysikalischen Hintergrund des Antwortenjägers bekennt. Möglich auch eine Vieldeutigkeit, die verwirrt und unter dem Siegel, dass es sich hierbei um Kunst, um eine mögliche Kunstäußerung handele; – solche ins Ungewisse anzielende Eindeutigkeit charakterisiert für viele Menschen das, was sie meinen, wenn sie skeptisch, begeistert jubelnd, abwehrend oder genüsslich auf Zugewinn spekulierend mit Erscheinungsformen von – insbesondere – aktueller Kunst umgehen. Mann und Frau wissen nicht genau, und die kuratorischen Interpretatoren weben Sprachteppiche, die ein Verständnis nicht unbedingt einfacher machen. Geneigt sein sollte man allemal, wenn man sich hinter die Pforten der selbst mehr und mehr zu eigenen Kunstwerken gewordenen Weihstätten von künstlerischen Darbietungen traut. Nirgendwo steht „Betreten verboten“, aber Wachpersonal beäugt mit strengen Blicken die Träger von meist irritierten Augenpaaren, die in angestregten Köpfen zwischen atemlosen Ohren sich einem herausfordernden Sinnensiel aussetzen. Das hat was und wird in atemberaubenden Dimensionen ver- und gehandelt.

Leider können nicht alle die wunderbaren Künstler-Initiativen, die im Ruhrgebiet blühen, auftreten oder genannt werden. Hier geht auch die Suche für Euch los, vor Ort nicht nur „ins Theater“, „ins Museum“ zu gehen, die freie Szene kennenzulernen.

Stellvertretend kommt der Grafiker und Bildhauer Jürgen Grislawski zu Wort im Bild. Wir haben – neben altbekannten – neue Schreiberinnen und Schreiber zu diesem Heft gewinnen können, die aus ihrer Kenntnis und Sicht zu Theater, Tanz, Kunsthandwerk und schreibender Kunst an diesem künstlerischen Produkt teilnehmen.

Unsere Erinnerung an Jahrestage in 2017, der „Menschenort“ und die Kolumnen bereichern jedes Mal. Die Fotos zu den Artikeln finden sich an anderer Stelle und sollen Versuchung sein, sie auch unabhängig vom Text zu sehen. Den Beileger haben Peter Strege und Robert Bosshard collagiert.

Wir sind jetzt im 50. Jahr unseres Erscheinens und hoffen, den Geburtstag von AMOS in 2018 gebührend begehen zu können. Wer schon Ideen hat, wende sich gern an die Redaktion.

Bis zum nächsten  
AMOS

.....  
 • Spurlos Aufbruch Raubbau – Jürgen Grislawski  
 • (der Autor der abgebildeten Textlithografien): Maler, Bild-  
 • hauer, Grafiker und Objektkünstler mit Schwerpunkt in Öl-  
 • malerei, geboren in Wanne-Eickel, Absolvent der Folkwang-  
 • akademie der Künste, lebt und arbeitet in Wanne-Eickel.  
 • Jede der abgebildeten Grafiken ist für € 100 als signierter  
 • Originaldruck gerahmt und hinter Glas zu erwerben unter  
 • ..... juergen@grislawski.com